



## Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen  
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 90/(7)2023

Juli/August 2023

Inhalt dieser Ausgabe:

### 1. Studiengang

### 2. Neues am

Aleksander-Brückner-Zentrum:

- Personen
- Wissenschaftsblog Polenstudien
- Rückblicke
- Vorschau: 10 Jahre Brückner-Zentrum
- Vorträge
- Filme

### 3. Brückner-Zentrum online

- Mitreden über Polen!

### 4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:

- Vorträge & Diskussionen
- Filme
- Musik

### 5. Ausschreibungen

### 6. Spendenaufruf Ukraine

**Unser Tipp:** Haben Sie unseren Film im Juni verpasst? Kein Problem! Das **Polnische Institut in Leipzig** zeigt **Pan T. / Mr. T** am **12. Juli** um **20 Uhr** ein weiteres Mal. Der **Eintritt** ist **frei**. Mehr auf **S. 7**.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Studierende,

der **Master Interdisziplinäre Polenstudien in Halle** hat eine wichtige Hürde genommen: Eine externe Kommission hat in der letzten Woche vor Ort alle Beteiligten intensiv befragt und die **Akkreditierung empfohlen** – prima für die beruflichen Perspektiven der Absolvent:innen! Einblicke in den Akkreditierungsprozess gibt es auf **S. 2**. In **Halle** können Sie sich noch bis zum **31. August**, in **Jena** bis zum **15. September** für das **Wintersemester** einschreiben. Weitere **Informationen zu Studiengang und Bewerbung** finden Sie auf **S. 2**.

Eine weitere gute Nachricht: Der Hallenser Standort des Zentrums hat eine **neue wissenschaftliche Koordinatorin: Dr. Iwona Dadej**. Wir stellen sie auf **S. 3** vor.

**Filmisch** wird es kurz vor Ende des Sommersemesters noch einmal spannend: Wir zeigen mit **Ciemno, prawie noc | Dunkel, fast Nacht** den **letzten Film** unserer Reihe **Nic dwa razy** und laden zum **ukrainischen Kino in Jena** ein. Mehr dazu in der **Rubrik Filme** ab **S. 6**.

Und schließlich ein Ausblick auf den Herbst: Vom **13. bis 15. September** feiern wir in Halle und Jena das **10jährige Jubiläum des Aleksander-Brückner-Zentrums** mit einem vielfältigen wissenschaftlichen und kulturellen Programm. Feiern Sie mit uns! Schon heute geben wir eine **Vorschau auf geplante Veranstaltungen und Programmpunkte**. Mehr auf **S. 5**.

Mitte Juli gehen wir in die **Sommerpause**, kehren aber mit dem **September-Newsletter** zurück. Bis dahin – Eine anregende Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

[www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de)

## 1. Studiengang

### Jetzt bewerben für den Master Interdisziplinäre Polenstudien in Halle und Jena!

Sie interessieren sich für Polen in europäischen und globalen Zusammenhängen? Denken interdisziplinär? Möchten neue Perspektiven der *Area Studies* kennenlernen? Wollen sich mit engagierten Kommiliton:innen in der kulturellen Verständigung und internationalen Zusammenarbeit orientieren? – Dann ist der Master Interdisziplinäre Polenstudien am Aleksander-Brückner-Zentrum genau das Richtige für Sie!

ALEKSANDER-BRÜCKNER-ZENTRUM FÜR POLENSTUDIEN [www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de)

**MASTERSTUDIENGANG**  
**Interdisziplinäre Polenstudien**  
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und  
der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Bewirb Dich jetzt!**  
bis 31.8. in Halle | bis 15.9. in Jena

Regionalstudien mit interdisziplinären Fragestellungen

Sprachkurse auf vielen Niveaus, Blockseminare, Exkursionen & ein Studiensemester in Polen

optimale Betreuung, Praktika und frühe Einbindung in Forschungsprojekte

© eigene Darstellung

Wir bieten Polnischkurse auf unterschiedlichen Niveaus und geben Einblicke in die interdisziplinäre Erforschung historischer und gegenwärtiger Formationen polnischer Staatlichkeit, Gesellschaft, Sprache und Kultur.

Auch über den Campus hinaus gibt es viel zu entdecken: Auf Exkursionen und in der Vorbereitung öffentlicher Veranstaltungen beschäftigen wir uns mit Polen im Kontext seiner Nachbarländer. Regelmäßig laden wir Referent:innen von anderen Universitäten und Gastdozent:innen aus Polen zu Vorträgen und Diskussionen mit den Studierenden ein. Ein Studiensemester in Polen und ein Praktikum ermöglichen Ihnen einen Blick über den Tellerrand.

Weitere Informationen zum Studiengang und zur Bewerbung finden Sie auf unserer [Webseite](#).

### Studiengangsevaluierung durch die Akkreditierungskommission in Halle

Vom 22. bis 23. Juni war eine Kommission der Akkreditierungsagentur ACQUIN im Auftrag des Rektorats der MLU zu Gast in Halle, um den Master Interdisziplinäre Polenstudien extern zu evaluieren und im Optimalfall für die Akkreditierung zu empfehlen.

Was bedeutet eigentlich Akkreditierung? – Rein formal soll die Studierbarkeit des jeweiligen Studiengangs und des Kombinationsfachs in der vorgesehenen Regelstudienzeit glaubhaft belegt werden. Tatsächlich werden im Akkreditierungsverfahren in Form eines Selbstberichts mit vielen Anhängen alle Karten auf den Tisch gelegt, das heißt, auch ein interner Reflexionsprozess über Stärken und Schwächen des Studienprogramms in Gang gesetzt.

Wir – die Dozent:innen, die Student:innen, das Dekanat der Philosophischen Fakultät I und das Rektorat – haben also der Akkreditierungskommission, die aus zwei Professoren, der Vertreterin eines Berufsfeldes und einem studentischen Vertreter bestand, ausführlich Auskunft gegeben: über die Geschichte und das interdisziplinäre Selbstverständnis des Masters Interdisziplinäre Polenstudien, seine Dozent:innen und Student:innen, konkrete Inhalte und Aktivitäten, Kooperationspartner, Praktika und Studiensemester in Polen, *Public Outreach* und die enge Verflechtung mit dem Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien.

Im Abschlussgespräch hat die Kommission den Studiengang als »Kleinod der MLU« für die Akkreditierung empfohlen und uns mit der Frage zurückgelassen, wie wir das, was wir machen, noch weiter in die Welt tragen können. Einen Schritt in diese Richtung wollen wir hiermit tun und laden Sie ein, die Inhalte immer wieder zu diskutieren und weiter zu entwickeln.

## 2. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

---

### Personen

---

#### Iwona Dadej wird Koordinatorin des Aleksander-Brückner-Zentrums

Wir freuen uns, unsere neue Koordinatorin, Dr. Iwona Dadej, in Halle begrüßen zu dürfen! Sie studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Ethnographie an der Jagiellonen-Universität in Krakau. 2015 promovierte sie an der Freien Universität Berlin mit der Arbeit »Die Frau von Morgen. Frauenpolitisch tätige Akademikerinnen in Deutschland und Polen, 1918–1939«. Zu ihren beruflichen Stationen zählen das Deutsche Historische Institut in Warschau, das Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften (CBH) in Berlin und zuletzt das Historische Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschlechter-, Wissenschafts-, Transfer- und Verflechtungsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.



© privat

Wir wünschen Iwona Dadej viele Inspirationen in Halle und freuen uns auf gemeinsame Projekte!

---

#### Aleksander-Brückner-Zentrum im Wissenschaftsblog Polenstudien

Im Juli gestaltet das Brückner-Zentrum wieder den Wissenschaftsblog Polenstudien der Online-Plattform Pol-Int in Kooperation mit der Europa-Universität Viadrina:

- Student:innen aus Jena reflektieren deutsch-ukrainisch-polnische Verflechtungen
  - Sven Jaros berichtet vom Workshop »Forschen in Zeiten multipler Krisen. Rechercheperspektiven für die Osteuropaforschung«
- 

#### Rückblick: Professor Robert Traba – neuer Ehrendoktor der Martin-Luther-Universität

Am 28. Juni gab es in der Aula der Martin-Luther-Universität etwas zu feiern: Zum ersten Mal seit 12 Jahren hat die Philosophische Fakultät I die Ehrendoktorwürde verliehen und zwar an den polnischen Historiker, Politologen und Kulturwissenschaftler Professor Robert Traba (Warschau/Olsztyn).



© Markus Scholz

In ihrer gemeinsamen Laudatio ehrten Michael Müller und Yvonne Kleinmann ihn für seine Arbeit an der Methodik und der empirischen Erforschung transnationaler Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte, für seine Leistungen in der historisch-kritischen Auseinandersetzung mit europäischen Erinnerungskulturen und Erinnerungspraktiken, für den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in eine breitere Öffentlichkeit – und schließlich für seine Beharrlichkeit, den schwierigen deutsch-polnischen Dialog über die geteilte Nachbarschaftsgeschichte stetig voranzubringen.

Im Mittelpunkt des Festvortrags von Robert Traba, **»Miterbenschaft:/ kulturowa sukcesja. Warum sollten wir an ungewolltes Erbe (nicht) erinnern?»**, stand die Frage nach einem konstruktiven Umgang der polnischen Gesellschaft mit nationalsozialistischen Denkmälern ebenso wie mit Denkmälern aus der Zeit des Staatssozialismus. Für Traba ist das immer wieder praktizierte Abreißen keine Option, da man – so seine These – es später bereuen könne. Er plädiert für eine intensive Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe der Totalitarismen, also für Verstehen, nicht für Tilgung.

---

### **Rückblick: Workshop »Forschen in Zeiten multipler Krisen. Rechercheperspektiven für die Osteuropaforschung«**

Vom 6. bis 7. Juni fand in Halle der interdisziplinäre Workshop »Forschen in Zeiten multipler Krisen. Rechercheperspektiven für die Osteuropaforschung« statt. Im Wechselspiel zwischen kurzen Input-Vorträgen und intensiven World-Café-Runden konnten sich die Teilnehmer:innen im Austausch mit den Expert:innen Christian Fröhlich (FU Berlin), Stefan Rohdewald (Uni Leipzig), Arnost Štanžel und Gudrun Wirtz (BSB München) über Rechercheoptionen angesichts des erschwerten Archivzugangs infolge der militärischen Invasion Russlands in der Ukraine austauschen sowie aktuelle Herausforderungen in ihren Forschungsvorhaben diskutieren. Am Ende von anderthalb intensiven Tagen stand die Erkenntnis, dass es bereits hilft, sich offen und vertrauensvoll über Probleme austauschen zu können. Häufig entstehen so auch sehr niedrigschwellig Lösungsansätze, oder es werden Alternativen sichtbar, an die vorher nicht zu denken war.

## Vorschau: 10 Jahre Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien, Jubiläum vom 13. bis 15. September 2023

Es gibt ein Fest! Im Herbst wird das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien 10 und kommt langsam ins wilde Alter. Wir wollen Sie deshalb nicht mit Grußworten und Häppchen abspesen (die wird es auch geben), sondern Sie inspirieren. Deshalb haben wir uns für den 13. bis 15. September unter dem Titel **Blickrichtungen im Dialog – 10 Jahre Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien** ein wissenschaftliches und kulturelles Programm ausgedacht, das in Halle beginnt und Jena fortgesetzt wird. Für ein Shuttle – das wir uns zwischen den beiden Standorten schon lange wünschen – ist gesorgt.

Dies sind die Programmpunkte in aller Kürze:

- Theater machen in Kattowitz-Katowice, 1907–1945. Ein studentisches Ausstellungsprojekt
- Musik auf dem Universitätsplatz der MLU
- Festvortrag von Paula Wojcik: Polnische Autor:innen in der Weltliteratur
- Symposion »Umstrittene Konzepte: Polen transnational, verflochten, (post)kolonial?«
- Literaturlesung und -gespräch mit Szczepan Twardoch und Olaf Kühl
- Podiumsgespräch: What's next? Perspektiven von Absolvent:innen des Masters Interdisziplinäre Polenstudien
- Übersetzermatinee: Über das literarische Übersetzen zwischen Polen, Deutschland, Belarus und der Ukraine
- Symposion »Blick nach Osten, Blick von Osten – multiple Perspektiven auf Polen, seine Sprache und Literatur«
- World Café: Neue Projekte in den Polenstudien

Bitte merken Sie sich den Termin vor, wir rechnen fest mit Ihnen. Der Eintritt ist natürlich frei!

## Vorträge

---

### Kolloquium im Sommersemester 2023

In diesem Semester geht es weiter mit dem Kolloquium für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, in dem die Verflechtung Polens mit anderen Kontexten eine besondere Rolle spielt. Das Programm finden Sie [hier](#).

Das Programm im **Juli**:

**Montag, 3. Juli 2023 (Raumänderung: Seminarraum 10, Emil-Abderhalden-Straße 26-27)**

Georg Jostkleigrewe & Philipp Höhn (Halle)

**Der Dreizehnjährige Krieg zwischen dem Deutschen Orden, dem Preußischen Bund und dem Königreich Polen (1454–1466). Über die Kommunikation von Konflikten im späten Mittelalter**

In Kooperation mit dem Kolloquium für Mediävistik / Philipp Höhn & Klaus Krüger

**Mittwoch, 5. Juli 2023**

Interdisziplinäre Polenstudien – zwei Masterarbeiten (Work in Progress)

Leonie Möllenbeck (Halle)

**Galizien und die Bukowina im Werk von Karl Emil Franzos**

Anne Marie Otto (Halle)

**»Jaka jest silna?« – Eine genderorientierte Erzähltextanalyse des Jugendbuchs *Silna* (2021)**

**Mittwoch, 12. Juli 2023**

Yvonne Kleinmann (Halle)

**»Polnische« Verfassungsgeschichte: Ein konzeptionelles Problem und erste Auswege**

**Mittwoch, 19. Juli 2023**

Maciej Górny (Warschau)

### **Aneinander vorbeireden: Sozialistische Planung in Polen und der Tschechoslowakei**

Wenn nicht anders angekündigt, finden die Vorträge mittwochs von 18:15 Uhr bis 19:45 Uhr in Seminarraum 10, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, und via WebEx statt. Externe Interessent:innen werden um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten ([anja.sips@geschichte.uni-halle.de](mailto:anja.sips@geschichte.uni-halle.de)) und erhalten dann die Zugangsdaten per E-Mail.

## **Filme**

---

### **Nic dwa razy – Nichts zweimal: Literatur und Film im Dialog**

#### **Polnische Filmreihe in Halle und Jena (Sommersemester 2023)**

2023 jährt sich der Geburtstag der großen Poetin und Literaturnobelpreisträgerin Wisława Szymborska zum 100. Mal. In ihrem berühmten Gedicht »Nic dwa razy« (Nichts zweimal) beschreibt Szymborska die Ambivalenz zwischen dem Wert der Einmaligkeit des Augenblicks und der Notwendigkeit der Veränderung. Dieses Moment nimmt die Filmreihe als Ausgangspunkt für Erkundungen zum Verhältnis von Literatur und Film: Was geschieht mit einem literarischen Stoff, wenn er in das Medium Film transferiert wird? Welche Botschaft macht ihn so universell, dass er in beiden Medien Bedeutsamkeit erlangt? Was ist überhaupt Autor:innenschaft, und wo beginnt das Plagiat?



© eigene Darstellung

Polen bietet für diese Erkundungen reichlich Stoff. Zum einen steht Szymborska sinnbildlich für die reiche und vielfältige literarische Tradition des Landes, zum anderen hat der polnische Film viele international anerkannte Vertreter:innen hervorgebracht. Dabei stehen große Blockbuster neben Arthouse-Perlen. Die Filmreihe wirft verschiedene Schlaglichter auf das Verhältnis von Literatur und Film und will Lust machen auf die bunte, humorvolle, aber auch dramatische Welt des polnischen Kinofilms.

Weitere Informationen zur Filmreihe finden Sie auf [www.polenstudien.de](http://www.polenstudien.de) und der [Facebook-Seite des Aleksander-Brückner-Zentrums](#).

Hier geht es zum [Flyer](#) der Filmreihe und der [Postkarte](#) zum aktuellen Film aus Jena.

Der Film im **Juli**:

#### **Ciemno, prawie noc | Dunkel, fast Nacht**

PL 2019, R: Borys Lankosz, 111 Min., OmdU

Als die niederschlesische Stadt Wałbrzych eine Reihe von mysteriösen Kindesentführungen erlebt, taucht die Journalistin Alicja Tabor auf. Nach Jahren der Abwesenheit kehrt die hartnäckige Reporterin nach Hause zurück, um die Familien der vermissten Kinder zu treffen und ein Geheimnis zu lösen, das selbst die Polizei verwirrt. Während ihrer eigenmächtigen Ermittlungen nimmt Alicja ganz unerwartet eine Spur von dramatischen Ereignissen auf, die Jahrzehnte zuvor begann.

Im Laufe der Geschichte verbinden die düsteren Vorfälle alles miteinander: das Verschwinden der Kinder, die kriegsbefleckte Vergangenheit, die Legende von einem verlorenen Schatz und sogar Alicjas Schicksal.



© Aurum Films

Sie wird auf ihrer Reise dem reinen Bösen begegnen, aber auch Verbündete finden, die auf der Seite des Guten stehen.

*Dunkel, fast Nacht* ist die Verfilmung des gleichnamigen internationalen Bestseller-Thrillers von Joanna Bator.

Zu sehen ist der Film am **Dienstag, den 4. Juli um 18 Uhr** im **Puschkino in Halle**. Die Einführung & Moderation übernimmt Leonie Möllenbeck (Halle). Nach der Filmvorführung haben Sie Gelegenheit, den Film im Gespräch mit Iris Bauer und Bernd Karwen (Leipzig) zu diskutieren.

In **Jena** wird der Film am **Donnerstag, den 6. Juli um 20 Uhr** im **Kino am Markt** gezeigt. Paula Sawatzki führt Sie durch den Abend.

Hier geht es zum [Trailer](#).

## Ukrainisches Kino in Jena: Pamfir

**Am 2. Juli um 18 Uhr im Kino am Markt in Jena**

Das Aleksander-Brückner-Zentrum präsentiert gemeinsam mit dem Netzwerk für Ukrainestudien Jena den aktuellen ukrainischen Film *Pamfir*.

Der ehemalige Schmuggler Pamfir kehrt nach mehreren Jahren im Ausland in sein Dorf an der ukrainischen Grenze zurück und ist entschlossen, seinen Lebensunterhalt ehrlich zu verdienen und seinem geliebten jugendlichen Sohn Nazar ein gutes Beispiel zu geben. Sein Plan scheitert schnell, als Nazar zufällig die örtliche Kirche in Brand steckt. Um den Schaden zu bezahlen, muss Pamfir einen letzten Auftrag für ein Verbrechersyndikat annehmen.

Teils Drama, teils Thriller, teils Noir-Märchen: *Pamfir* ist gewalttätig, roh und blutig, aber auch das liebevolle Porträt eines Familienvaters, der versucht, seinen Sohn trotz seiner eigenen zwielichtigen Vergangenheit gut zu erziehen. *Pamfir* wird in langen Einstellungen gedreht und spielt inmitten von Nebel wirbelnder Wälder im Vorfeld des traditionellen »Malanka«-Karnevals – einem wilden heidnischen Fest mit Strohkostümen, Holzmasken und jahrhundertealten Riten und Traditionen. Durch seine fesselnde Erzählung setzt sich *Pamfir* über Genrekonventionen hinweg und erforscht die verschwommenen Grenzen zwischen Gut und Böse sowie das Zusammenspiel von Schicksal und freiem Willen in unserer komplizierten modernen Welt.



© eigene Darstellung

Der Film feierte im Rahmen des »Director's Fortnight«-Programms des Cannes-Festivals Premiere und wurde von der Zeitung »The Guardian« als einer der besten Filme des Jahres 2023 gelistet.

Hier geht es zum [Trailer](#) und zum [Vorverkauf im Kino am Markt](#).

### 3. Brückner-Zentrum online

---

#### Mitreden über Polen!

---

##### Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook

Auf unserer Facebook-Seite halten wir Sie auf dem Laufenden. Hier posten wir regelmäßig Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert! <https://de-de.facebook.com/aleksanderbruecknercenter/>

##### Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

##### Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal vorbei! <https://www.youtube.com/channel/UCotMwSOGqRv6GesKDKlp7ug>

### 4. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

---

#### Vorträge und Diskussionen

---

##### Montag, 3. Juli 2023 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Georg Jostkleigrew & Philipp Höhn (Halle)

##### **Der Dreizehnjährige Krieg zwischen dem Deutschen Orden, dem Preußischen Bund und dem Königreich Polen (1454–1466). Über die Kommunikation von Konflikten im späten Mittelalter**

Ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle in Kooperation mit dem Kolloquium für Mediävistik / Philipp Höhn & Klaus Krüger

Ort: Seminarraum 10, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, Halle

Weitere Informationen [hier](#) und auf **S. 5**.

##### Montag, 3. Juli 2023 | Leipzig

Zeit: 19:30 Uhr

»Ich bedenke die Welt«

Lesung und Gespräch mit Thomas Stölzel & Nadja Schulz-Berlinghoff zum 100. Geburtstag der polnischen Nobelpreisträgerin Wisława Szymborska

Veranstalter: Literaturhaus Leipzig e. V.

Ort: Haus des Buches / Literaturhaus, Gerichtsweg 28, 04109 Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

##### Mittwoch, 5. Juli 2023 | Halle

Zeit: 18:15 Uhr

Leonie Möllenbeck (Halle)

##### **Galizien und die Bukowina im Werk von Karl Emil Franzos**

Anne Marie Otto (Halle)

##### **»Jaka jest silna?« – Eine genderorientierte Erzähltextanalyse des Jugendbuchs *Silna* (2021)**

Präsentationen von Masterarbeiten im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Ort: Seminarraum 10, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, Halle

Weitere Informationen [hier](#) und auf **S. 5**.



**Mittwoch, 12. Juli 2023 | Halle**

Zeit: 18:15 Uhr

Yvonne Kleinmann (Halle)

**»Polnische« Verfassungsgeschichte: Ein konzeptionelles Problem und erste Auswege**

Ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Ort: Seminarraum 10, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, Halle

Weitere Informationen [hier](#) und auf **S. 5**.

**Mittwoch, 19. Juli 2023 | Halle**

Zeit: 18:15 Uhr

Maciej Górny (Warschau)

**Aneinander vorbeireden: Sozialistische Planung in Polen und der Tschechoslowakei**

Ein Vortrag im Rahmen des Kolloquiums für Osteuropäische Geschichte / Interdisziplinäre Polenstudien, Halle

Ort: Seminarraum 10, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, Halle

Weitere Informationen [hier](#) und auf **S. 6**.

VORSCHAU

**Donnerstag, 14. September | Jena**

Zeit: 18 Uhr

**Östliche Geographien und Verflechtungen**

Autorengespräch mit Szczepan Twardoch und Olaf Kühl

Ort: Veranstaltungsraum der ThULB, Bibliotheksplatz 2, 07743 Jena

Weitere Informationen [hier](#).

## Filme

---

**Sonntag, 2. Juli 2023 | Jena**

Zeit: 18 Uhr

**Pamfir (Памфір)**

R: Dmytro Sukholytkyi-Sobchuk, 100 Min.

Ort: Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena

Organisiert durch das Aleksander-Brückner-Zentrum und das Netzwerk für Ukrainestudien Jena

Weitere Informationen und Trailer [hier](#).

**Dienstag, 4. Juli | Halle**

Zeit: 18 Uhr

**Ciemno, prawie noc | Dunkel, fast Nacht**

PL 2019, R: Borys Lankosz, 111 Min., OmdU

Vorstellung im Rahmen der Filmreihe »Nic dwa razy« (Nichts zweimal)

Ort: Puschkino, Halle

Weitere Informationen auf **S. 6 & 7**.

**Donnerstag, 6. Juli | Jena**

Zeit: 20 Uhr

**Ciemno, prawie noc | Dunkel, fast Nacht**

PL 2019, R: Borys Lankosz, 111 Min., OmdU

Vorstellung im Rahmen der Filmreihe »Nic dwa razy« (Nichts zweimal)

Ort: Kino am Markt, Jena

Weitere Informationen auf **S. 6 & 7**.

### **Mittwoch, 12. Juli | Leipzig**

Zeit: 20 Uhr

#### **Pan T. | Mr. T**

Spielfilm, R: Marcin Krzyształowicz, PL 2019, 101 min, OmeU, mit Einführung

Mittwochsfilmmittwoch

**Ort:** Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

**Eintritt** frei

Weitere Informationen und Trailer [hier](#).

## **Musik**

---

### **Donnerstag, 6. Juli 2023 | Leipzig**

Zeit: 20 Uhr

#### **Nowicki Duo: SOUND mosaic**

Neue Musik aus Polen und Deutschland

Mit Piotr Nowicki (Klavier) und Paweł Nowicki (Perkussion)

**Veranstalter:** Atelier für Kultur und Zukunft e.V. in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig, unterstützt vom Freistaat Thüringen und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

**Ort:** Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig

**Eintritt** frei

Weitere Informationen und Termine [hier](#).

### **Freitag, 25. August 2023 | Weimar**

Zeit: 20 Uhr

#### **Musik von Szymon Laks beim Kunstfest Weimar**

Große Sinfonik: Hymnus auf die Musik – Glaube an das Leben im Rahmen des Gedächtnis-Buchenwald-Konzerts

**Ort:** Weimarahalle, Unesco-Platz 1, 99423 Weimar

**Eintritt:** 5–45 EUR, Tickets: [hier](#)

Weitere Informationen [hier](#).

## **5. Ausschreibungen**

---

### **Forschungsstipendien des Deutschen Polen-Instituts 2023**

Das Deutsche Polen Institut e.V. in Darmstadt schreibt für die zweite Hälfte des Jahres 2023 Forschungsstipendien für eine Dauer von vier bis sechs Wochen aus. Das Institut lädt ausdrücklich ukrainische Wissenschaftler:innen und Personen, die sich mit ukrainischen Forschungsfragen beschäftigen, dazu ein, sich zu bewerben.

Die Bewerbungsperiode endet zum **15. Juli**. Die vollständige Ausschreibung finden Sie [hier](#).

### **Call for Papers: Workshop »Nuclear Heritage in East-Central Europe«**

#### **Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa**

»Hidden in the middle of dark forests [is] a unique depot [with] (d)ozens of nuclear warheads capable... [of destroying] half of Western Europe (...) between the years 1968 and 1990 not one citizen of the former Czechoslovakia was able to enter the site.«

Today the former depot has been renovated and renamed the “Atommuzeum Depot Javor 51”, in the hopes of attracting visitors who will explore the daunting history of the site. Further up north in the Czech Republic former uranium mines were added to the list of UNESCO World Heritage sites within the Erzgebirge/Krušnohoří mining cultural landscape in 2019. Both examples illustrate an emerging tendency to treat decommissioned or defunct nuclear sites and related industrial and technological complexes as heritage sites. The heritagization trend is not a Czech phenomenon but rather a global one; it has also been ongoing in different parts of East-Central Europe as part of larger political, social and environmental transformations after the end of the Cold War.

Contemporary scholars have termed these processes of re-appropriation, re-use and re-shaping of defunct or decommissioned sites of nuclear production as nuclear cultural heritage (Rindzevičiūtė 2022, 2019). Nuclear heritage sites and landscapes share many commonalities with other postindustrial sites, although the questions of contamination and the "legacy" of pollution have other long-term dimensions and weight (Holtorf and Högberg 2018). With this workshop we would like to contribute to and further develop this emerging field of research by proposing a focus on former nuclear-related facilities in East-Central Europe. [...].

The workshop will take place in Potsdam, Germany, from December 7th to 8th 2023. [...] We look forward to receiving abstracts of no more than 350 words along with short biographical notes by **15th July 2023**.

Ausschnitte aus dem offiziellen [Call for Papers](#).

### **Call for Papers: Konferenz »Renegaten« der deutschen Nation oder »Verräter der polnischen Nation«? Deutsche und deutschstämmige Bürger der Zweiten Polnischen Republik während des Zweiten Weltkrieges«**

#### **Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften**

Die Einschreibung polnischer Bürger deutscher Herkunft in die sog. Deutsche Volksliste während des Zweiten Weltkriegs bedeutete eine Privilegierung in der sozialen Hierarchie der polnischen Gebiete unter deutscher Besatzung gegenüber Polen, Juden, Ukrainern und anderen Nationen. Die Forschung der letzten Jahre hat die weit verbreitete These von der absoluten Privilegierung der Polendeutschen in Frage gestellt und auf das Misstrauen der deutschen Besatzer gegenüber dieser Bevölkerungsgruppe und ihr Bestreben, sie zu germanisieren und im nationalsozialistischen Sinne zu indoktrinieren, hingewiesen. Auch in der deutschen Historiographie wird die These des Zusammenhaltens der »Volksgemeinschaft« zunehmend in Frage gestellt, indem z.B. auf die Haltung der Volksdeutschen gegenüber Reichsdeutschen und Deutschbalten hingewiesen wird.

Ziel der Konferenz ist es, neue Überlegungen zu deutschstämmigen Bürgern der Zweiten Polnischen Republik während des Zweiten Weltkriegs insbesondere aus sozialgeschichtlicher Perspektive zu diskutieren, sowie das Phänomen der Deutschen Volksliste in den besetzten polnischen Gebieten zu analysieren.

Bitte senden Sie Ihren Abstract (max. 300 Wörter) sowie Ihre Kurzbiographie und Publikationsliste bis zum **15. Juli 2023** an Dr. Michał Turski (michal.turski@cbh.pan.pl). Die Konferenz wird am 18. und 19. Oktober 2023 in Berlin auf Deutsch und Polnisch stattfinden.

Ausschnitt aus dem offiziellen [Call for Papers](#).

## 6. Spendenaufruf Ukraine

---

### Aktueller Spendenaufruf

#### Spendenaufruf: Partneruniversität in Lwiw – wir helfen

»Millionen Ukrainer ohne Strom« – Solche Meldungen sind täglich in der Presse zu lesen. Unsere Partneruniversitäten trifft das sehr konkret. Studierende können nicht recherchieren, nicht an Online-Veranstaltungen teilnehmen, keine Emails empfangen.

Die Ivan-Franko-Universität im west-ukrainischen Lviv richtet derzeit in ihren Wohnheimen Generatoren und Ladestationen ein, um die stundenlangen Stromausfälle zu überbrücken. Dafür ist sie dringend auf Spenden angewiesen.

Helfen wir unserer Partneruniversität, jetzt, gemeinsam, ganz konkret. Spenden werden erbeten an die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Jena unter dem Betreff »Hilfe für Partneruni in Lwiw«.

#### Bankverbindung

**IBAN:** DE78 8204 0000 0253 9609 00

**BIC:** COBADEFFXXX

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Geben Sie bei Spenden von mehr als € 300 Euro für eine Spendenbescheinigung im Betreff unbedingt auch Ihre Adresse an!

#### WICHTIGER HINWEIS

---

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator\*Innen. Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an [aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de](mailto:aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de).

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.

---